

## Preisträger ecosport.ch 2013: Laudatio

Die Trägerschaft von ecosport.ch, bestehend aus Swiss Olympic und den Bundesämtern für Sport, Umwelt, Raumentwicklung und Energie, ist sich einig: Diese sechs Sportveranstaltungen haben mit vorbildlichen Massnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit Ausserordentliches vollbracht! Alleine die sechs heutigen Gewinner haben zusammen über 75 nachhaltige Massnahmen umgesetzt. Folgende Massnahmen haben die Jury besonders beeindruckt:

Die Mobilität macht einen bedeutenden Anteil der Belastungen an Sportevents aus und umfasst mehr als nur die An- und Abreise der Teilnehmenden. So verzichtete der IWB Basel Marathon bei der Spitzenbegleitung auf herkömmliche Begleitfahrzeuge und setzte stattdessen Elektroautos und Velokuriere ein. Das OK des Rheinfall-Laufs war mit Fahrrädern unterwegs, die Teilnehmenden nutzten den Gratis-Pendelbus. Auch die Athletinnen und Athleten des Genève Marathon wurden mit Shuttle-Bussen transportiert. Eine wichtige Aufgabe jeder Veranstaltung bleibt schliesslich die An- und Abreise der Zuschauenden und Teilnehmenden. Mit Kombitickets, Extrazügen, Parkplatzbewirtschaftung und gezielter Kommunikation holte das eidgenössische Turnfest in Biel über 96% der Teilnehmenden mit dem öffentlichen Verkehr an die Veranstaltung. Das ist eine beeindruckende Zahl! Wirksame Parkplatzbewirtschaftung mit Gebühren bis 30 Franken pro Tag, Shuttle-Services und der unmittelbar neben dem Festgelände gelegene Campingplatz waren weitere Massnahmen, die am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest eingesetzt wurden. Das ESAF reduzierte damit nicht nur wirksam Schadstoffemissionen, sondern löste nebenbei so auch das Stauproblem. Effizient zeigten sich die Massnahmen des semi-marathon Fribourg: Mit einer idealen Anbindung an den Bahnhof und guter Kommunikation der öffentlichen Verkehrs-Verbindungen hat der Laufsportanlass seine Teilnehmenden zur Benutzung des öffentlichen Verkehrs motiviert.

Energie und damit Kosten sparen kann der Sportveranstalter nicht nur bei der Mobilität. Die diesjährigen Preisträger von ecosport.ch wissen das: Der Einsatz von LED-Leuchten an den beiden Eidgenössischen ist ein gutes Beispiel dafür und zeigt, dass die LED-Technologie auch in der Praxis sinnvoll einsetzbar ist. Der Einsatz von wieder verwendbaren Bodenschutzplatten aus lokalem Holz, reduzierte am eidgenössischen Turnfest nicht nur die CO<sub>2</sub>-Bilanz, sondern auch die Wiederherstellungskosten um ein Vielfaches. Apropos CO<sub>2</sub>: Unter anderem der Genève Marathon for Unicef bezog Strom aus 100% erneuerbaren Energien und war damit praktisch CO<sub>2</sub>-frei.

Um den Energieverbrauch der rund 300'000 Zuschauenden am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest zu decken, setzte das Organisationskomitee temporäre Trafostationen anstelle von Dieselgeneratoren ein. So konnten rund 74'000 Liter Diesel eingespart werden. Sportveranstaltungen wirken aber auch über die Veranstaltung hinaus. Nachhaltige Impulse ausgelöst hat das eidgenössische Turnfest 2013, indem es seine Gastronomen in Bezug auf Energieeffizienz beraten liess und dabei das Konzept des Gastpartners über die Veranstaltung hinaus beeinflusste.

Alle heute prämierten Veranstalter verfügen über ein hervorragendes Abfallmanagement nach den Prinzipien Reduzieren – Trennen - Wiederverwerten. Um das Bewusstsein und das Verhalten der Teilnehmenden in Bezug auf Abfallvermeidung positiv zu beeinflussen, initiierte der IWB Basel Marathon in Kooperation mit einer lokalen Sekundarklasse ein Pilotprojekt: Dabei waren die Schüler am Anlass als Umweltdetektive im Einsatz, hielten positive und negative Punkte fest, sprachen Teilnehmende auf ihr Verhalten an und sorgten mit ihren leuchtend orangen T-Shirts dafür, dass die Teilnehmenden von den Umweltbemühungen Notiz nahmen.

Neben vegetarischen Menüs gab es bei den Gewinnern des ecosport.ch- Awards auch Lebensmittel aus biologischem und regionalem Anbau. Während am ETF Bio-Inseln und ein Bio-Tag für gesunde und ökologische Ernährung standen, hat der Rheinfall-Lauf für seine 1200 Läufer und Läuferinnen konsequent alle Lebensmittel über den lokalen Dorfladen bezogen. Die Finisher- und Kategorienpreise stammten von ortsansässigen Unternehmen und Bauernhöfen. So blieb die Wertschöpfung in der Region und die Anzahl Transporte wurde verringert.

Zu einer nachhaltigen Veranstaltung gehört auch soziales Engagement: Am Semi-Marathon Fribourg unterschrieben alle Teilnehmer eine ECO –Charta und verpflichteten sich zu einem respektvollen Umgang untereinander und gegenüber der Umwelt. Fair produzierte Holz-Medaillen aus einer sozialen Institution zeigen das soziale Engagement der Veranstaltung auf. Ein solches findet man auch am Genève Marathon for Unicef: Über 9'000 Teilnehmer und rund 70'000 Zuschauer ermöglichten mit ihrer Teilnahme eine Spende von 50'000 Schweizer Franken an ein Projekt zur Trinkwassergewinnung in Afrika.

Mit diesen und vielen weiteren Massnahmen haben sich die ecosport.ch Preisträger 2013 gegen 63 weitere Konkurrenten durchgesetzt. Ihre Massnahmen und Ihre Auszeichnung sollen zum Nachahmen motivieren. ecosport.ch belohnt dieses Engagement mit je 5000 Franken. Herzliche Gratulation!